

Quartiersmanagement (Johannes)

Anfang des Jahres gab es noch den Interkulturellen Treff im Fünf-Finger-Treff, dann schlug Corona zu. Der Treff machte dicht, ein Versuch, die IKT in die Stadtkirche (hinterer Raum zu verlegen scheiterte, weil niemand kam und dann der Lockdown alle Treffen unmöglich machte. So blieb nur, dass die Mitarbeiter*innen des IKT ihre Familien und Einzelpersonen weiter mit Ausfüllhilfe und Ämtern (die kaum erreichbar waren) unterstützten. In Zusammenarbeit mit Fair Wandeln in Bad Nauheim konnten Emilia und Beate Schultüten zum Schuljahresbeginn an bedürftige Kinder verteilen. Dazu gab es eine öffentliche Übergabe.

Der FIT bot mehrere Online-Belegertreffen an, an denen ich teilnahm. Dabei ging es mehr um die Verwaltung der Arbeit und Pläneschmieden für „nach Corona“, die aber mehr oder weniger im Sande verliefen, weil jeweils neue Corona-Wellen die Pläne durchkreuzten. Nach wie vor besteht der Plan, den FIT wiederzubeleben, möglichst nach den Sommerferien (2021)

Arbeitsgemeinschaft Flüchtlingshilfe für den Wetteraukreis (Johannes)

Die AG hat ihre Treffen ins Internet verlegt, was sogar eine Belebung der Zusammenarbeit gefördert hat, weil die weiten Anfahrtswege aus dem gesamten Wetteraukreis wegfielen. Die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter hat sich gut entwickelt: Der Leiter mach bei Bedarf bei den Treffen mit (wenn das Jobcenter auf der Tagesordnung steht) und man kann sich bei Problemen direkt an ihn wenden. Bei der Ausländerbehörde klappte das leider nicht. Sie schottete sich völlig ab, was auch dazu führte, dass wir nicht mitbekamen, wie die Arbeitsbedingungen und die Serviceleistungen dort immer schlechter wurden. Es hieß immer: Corona, Corona...

Probleme gab es in Flüchtlingsunterkünften sowie in der Erstaufnahmeeinrichtung in Büdingen mit Coronaausbrüchen und Quarantäne. In Büdingen wurde die Jugendherberge und in Friedberg die Erstaufnahme des WK als Ausweichmöglichkeit eingerichtet. Bei den Zoomtreffen der Steuerungsgruppe war der Wetteraukreis nur wenig vertreten und wenn, dann durch persönliches Equipment und von zu Hause aus. Herr Kannieß erklärte: Es gibt nur 2 Laptops im WK, die entsprechend ausgerüstet sind und nur wenige Räume mit W-Lan, die schon auf lange Zeit ausgebucht sind. Es sei momentan auch nicht absehbar, dass sich das in näherer Zukunft ändern könne, da eine Verbesserung eine lange Zeit in Anspruch nähme. So könnten die Mitarbeiter*innen des WK meist nur an WK-internen Konferenzen teilnehmen. Das änderte sich dann doch nach und nach.

Die Arbeit der Ehrenamtlichen ging individuell weiter, soweit sich die Ehrenamtlichen (viele im Rentenalter) nicht als Risikogruppezurückgezogen haben. Das war wenig überschaubar. Die NGO-Gruppe (IZF, Diakonisches Werk, Caritas und Ehrenamt sowie Frau Volz von der Wir-Koordination Wetteraukreis, das DRK schied aus) traf sich mehrfach und bereitete die Steuerungsgruppensitzungen vor. Viel praktische Arbeit ist daraus nicht entstanden.

Runder Tisch für Flüchtlinge

Außer dem Interkulturellen Treff und der Fahrradgruppe sowie individueller gab es kaum noch Aktivitäten des Runden Tisches. Die Steuerungsgruppe traf sich noch zwei Mal, um über die finanzielle Unterstützung von einzelnen Flüchtlingen zu beschließen. Mit dem Ausscheiden von

Susanne Domnick durch ihren Wegzug ist eine treibende Kraft für die Arbeit weggefallen. Die Treffen mit den Sozialarbeiter*innen des DRK und der Stabsstelle wurden coronabedingt eingestellt. Die Stabsstelle existiert nach der Rückgabe der Flüchtlingswohnheime an den Kreis nicht mehr. Das hat zu einer Erschwernis der Arbeit geführt, weil die Kontakte zu und Infos über die Unterkünfte abrisen. Beate hat noch Einblicke und ab und an Missstände gemeldet, die ich an Frau Mourek von der Fachstelle Migration mit mehr oder weniger Erfolg weiterleitete. Beate arbeitete mit ihrem Möbeltransport weiter.

Die Fahrradwerkstatt ist zur Kinderfarm Jimbala gezogen. Über ihre Tätigkeit kann ich nur berichten, dass sie dort Container bezogen und eingerichtet haben und auch Unterstützung von Jimbala erhalten.

Nach wie vor hat der Runde Tisch ein relativ großes Spendenvermögen von ca. 5.600 Euro auf einem Konto der evang. Kirchengemeinde.

Weihnachtsmarkt (Johannes)

Der Weihnachtsmarkt fiel aus. Da das frühzeitig abzusehen war, gab es darüber keine größere Diskussion in diesem Jahr.

Frauengruppe für Flüchtlingsfrauen

Die von Mahnaz ins Leben gerufene Gruppe für den Erfahrungsaustausch von Flüchtlingsfrauen war ebenfalls sehr aktiv. Sie konnten sich leider kaum „Live“ treffen, aber es wurden Erfahrungstexte über Ankunft und Einleben in Deutschland in einem Buch zusammengefasst, das veröffentlicht werden soll und in Kürze erhältlich sein soll. Weiter gab es im Frühling 2021 einen Ausflug in den Palmengarten in Frankfurt mit einem Teil der Frauen und ihren Kindern. Das hat alle Teilnehmerinnen sehr beeindruckt und ihnen Abwechslung vom momentan doch sehr eingeschränkten Alltag gebracht. Ermöglicht hat das auch das IZF mit einer finanziellen Unterstützung.

Internetseite

Johannes versucht, die Internetseite weiterhin aktuell zu halten. Sie wird regelmäßig besucht, was er an einer Statistikapp ablesen kann. So schwanken die täglichen Besucherzahlen zwischen einmal über 200 und 3-5 Klicks. Ab und zu werden wir zu bestimmten Themen auf der Webseite direkt angeschrieben oder angerufen, meist, um Unterstützung oder Rat z.B. für Flüchtlinge zu erhalten. Auch die Rechtsberatung wird regelmäßig in Anspruch genommen. Inhaltliche Stellungnahmen zu einzelnen Beiträgen gibt es so gut wie keine, weder von Mitgliedern noch Außenstehenden. Neben den neuen Artikeln stehen auch noch viele alte auf der Internetseite. Die aktuellen Sachen sind immer vorne, die älteren dahinter, so dass man einen recht guten historischen Überblick über die Entwicklung der Themen erhalten kann.

Öffentlichkeitsarbeit (Johannes)

Spiegelbildlich zur Einengung unserer praktischen Handlungsmöglichkeiten und Ausfall unserer jährlichen Veranstaltungen durch Corona gab es kaum Öffentlichkeitsarbeit. Als Ausnahmen sind hier nochmals die Schultütenaktion, dann die Unterstützung des Engagements von Najeeb Ahmed bei der

Rückholaktion aus Pakistan (Ahmadyia) zu nennen. Weiter gab es einen Bericht über unsere Jahresversammlung 2019 und einen über die Mahnwache zu den rassistischen Morden in Hanau 2019, an der wir uns initiativ beteiligten. Dazu konnten wir Cemile Dincer für einen kulturellen Beitrag gewinnen.